

FUSSBALL

Sandy Weber neuer Trainer der SG Kempten

KEMPTEN (MIH). Trainerwechsel bei der SG Kempten/Dietersheim: Der B-Klassen-Club hat sich etwas überraschend von Chefcoach Sascha Hofmann getrennt. Der 49-Jährige hatte erst im Sommer seinen Job dort angetreten. „Intensive Überlegungen und eine Lagebesprechung mit allen Verantwortlichen haben zur Erkenntnis geführt, dass eine Veränderung der richtige Weg ist“, erläutert Marco Bauer, Sportlicher Leiter des Tabellenneunten. „Nicht aufgrund der Platzierung – es geht darum, mit einer Veränderung auf dieser Position neue Reize zu setzen.“

– Anzeige –



Der Nachfolger kommt aus den eigenen Reihen. „Mit Sandy Weber haben wir einen Fußballfachmann gewinnen können“, freut sich Bauer. „Sandy hat uns mit seinen Ansichten überzeugt. Die Zusammenarbeit ist langfristig angelegt.“ Der 45-jährige Weber klickte in der Jugend für Dromersheim, Hassia Bingen und Eintracht Bad Kreuznach, bei den Aktiven für Dromersheim, Spredlingen, TuS Wörstadt, Bingerbrück, Gau-Algesheim und Dietersheim. Als Trainer sammelte er Erfahrung im Nachwuchsbereich von Fidelia Ockenheim und als Aktivencoach des TSV Dromersheim.

Von Bardo Rudolf

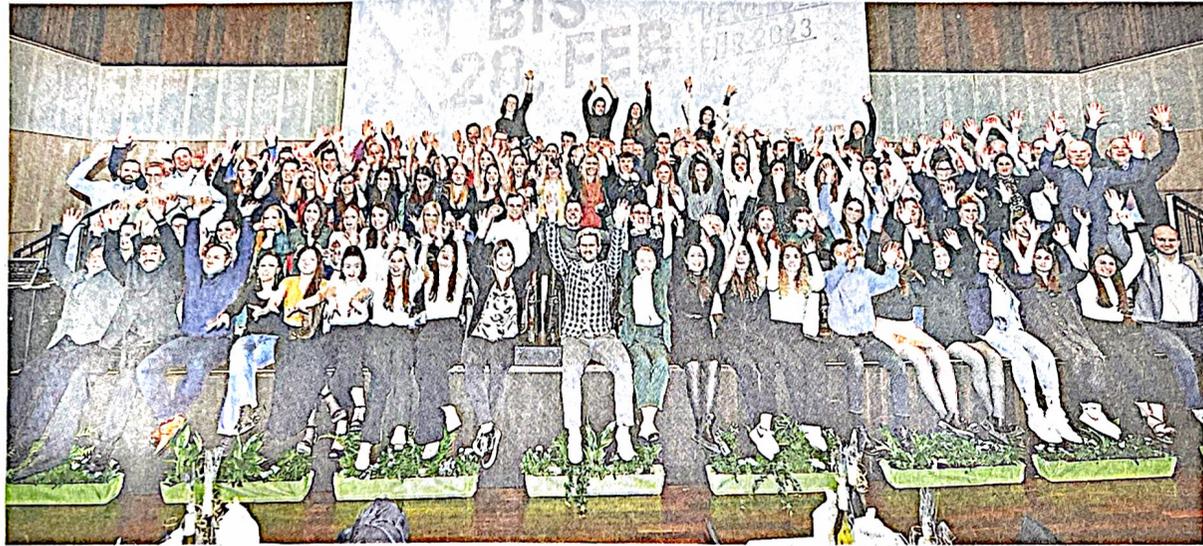
INGELHEIM. Es war gut, wie Moderator Christian Döring zu Recht anmerkte, dass die Ingelheimer Veranstaltungshalle „KiNG“ so hoch war. Denn bei den Vorführungen einiger Spitzensportler, die der Meisterrangung des Landessportbundes Rheinland-Pfalz einen noch würdigeren Rahmen gaben, ging es oft meterhoch in die Luft. Bei den Sportgymnastinnen des TV Dahn flogen die Bälle und Bänder, bei den Tanzvorführungen des Project X Rockin' Wormel Worms, der Rock'n'Roll-Weltmeister Michelle Uhl/Tobias Bludau vom 1. RRC Speyer sowie bei einer kurzen Show-Einlage des Cheerleading-Teams der Coblenzer TG wurden die Aktiven zum Teil in enorme Höhen geschleudert.

Riesige Bandbreite an Sportarten

Dieser kurze Blick aufs Showprogramm zeigte schon, wie vielfältig die Sportlandschaft in Rheinland-Pfalz ist. Der LSB hatte 199 Athletinnen und Athleten nach Ingelheim eingeladen, um mit ihnen noch einmal die im Jahr 2022 erkämpften Erfolge bei nationalen und internationalen Meisterschaften zu feiern. Viele der Sieger kamen aus Sportarten, die zwar nur selten bis gar nicht ins bundesweite Interesse rücken, aber in Rheinland-Pfalz vor allem regional durchaus hohe Anerkennung

Höhenflüge bei der Ehrung

Der LSB Rheinland-Pfalz hat in Ingelheim die Meister des Jahres 2022 empfangen



Die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler aus Rheinland-Pfalz bei der Meisterrangung des Landessportbundes. Foto: LSB/Peter Seydel

bekommen. Die Liste der Geehrten reichten von den Aerobic-Königinnen der TG Nieder-Ingelheim über Bowlerin Martin Schütz vom BC Ingelheim, die Minigolfer des 1. MGC Mainz, die Turnierwurf-Sportler des ASV Bingen, die Kraftdreikämpfer des KSV Mainz, Paraboccia-Spielerin Christine Fink von den SFD SF Bad Kreuznach, Para-Schwimmer Yannik Wasserzier von der SG EWR Rheinhessen oder Para-Marathonläufer Tien-Fung Yap von der BSG Mainz bis zu den Barfuß-Wasserskiläufern des BWC Treis, deren spektakuläre Sprünge bei bis zu 72 Kilometer pro Stunde in einem eingespielten Film auf der Leinwand zu sehen waren.

„Die Bühne ist für alle Sportlerinnen und Sportler da, auch für die, die sonst weniger im Rampenlicht stehen“, betonte der LSB-Präsident Wolfgang Bärnwick. Simone Schneider, Staatssekretärin im Sportministerium, dankte zugleich „allen, die diese Erfolge möglich machen: Trainer, Eltern, auch den Warten, die sich in den Vereinen um die Materialien kümmern.“

Sport und Arbeit im Krankenhaus

Viele der Geehrten stellen in ihrer Sportart die absolute Weltspitze dar. Allen voran das Rock'n'Roll-Duo Uhl/Bludau, das 2022 alle großen Titel ab-

geräumt hat, die es gibt: Deutscher Meister, Europameister, Weltmeister, Sieger bei den World Games. Und dies, wie Uhl berichtete, obwohl sie

„Die Bühne ist für alle Sportlerinnen und Sportler da, auch für die, die sonst weniger im Rampenlicht stehen.“

Wolfgang Bärnwick, LSB-Präsident

Vollzeit-Jobs nachgehen. Uhl arbeitet als Krankenpflegerin „im Drei-Schicht-Betrieb im Krankenhaus“, wie sie erklärte. Oft habe sie sich gefragt,

wie sie dies mit dem Sport unter einen Hut gebracht hat. „Aber wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“, sagte sie. Zugleich schwang in Ingelheim Wehmüt mit, denn das Duo hat nun seine Karriere beendet, war vor der Sportlerfamilie des Landes also „aus dem Ruhestand“ heraus noch einmal aufgetreten. Neben tosenden Applaus erhielten sie in Ingelheim auch noch die Auszeichnung für den dritten Platz bei der Wahl zur RLP-Mannschaft des Jahres. Bei der eigentlichen Verleihung war das Tanzpaar verhindert gewesen.

Die Gewinner der Landesportlerwahl fehlten hingegen in Ingelheim. Während Team-sieger 1. FC Kaiserslautern

2022 keinen Titel gewonnen hatte, befinden sich Zehnkämpfer Niklas Kaul (USC Mainz) und Slalom-Kanutin Ricarda Funk (KSV Bad Kreuznach) im Trainingslager. Auch weitere Spitzensportler mussten aus vergleichbaren Gründen auf einen Besuch in Ingelheim verzichten. Rund 150 Aktive waren aber zum Empfang gekommen, „der eine Belohnung des Verbandes und der Sporthilfe für eure Trainingsarbeit sein soll“, sagte Christian Döring.

Appenheims Indira Lehr beendet ihre Karriere

Neben Uhl/Bludau waren einige Geehrte allerdings zum letzten Mal beim Empfang der Meister, weil sie ihre Karriere beenden. Zu ihnen zählt auch Indira Lehr, erfolgreiche Karate-Sportlerin des TV Appenheim, die als Weltmeisterin aufhört, ihrem Sport aber als Trainerin erhalten bleibt, wie sie verriet. „Es ist schön zu sehen, welche Erfolge die jungen Sportlerinnen dann erreichen“, sagte sie. Andere dürfen noch häufiger auf der Bühne der Besten stehen, wie der junge Kunstrad-Vierer des RV Ebersheim, der die neue Saison im Weltmeistertrikot fährt. Der Kampf um die Titel für die nächste Meisterrangung läuft nun schon wieder. Wenn der LSB in einem Jahr wieder rund 200 Sportlerinnen und Sportler ehren darf, kann er von einem weiteren gelungenen Jahr sprechen.